

Bezugsgebühr...  
vierteljährlich für Dresden...  
vierteljährlich für Ausland...  
vierteljährlich für Ausland...  
vierteljährlich für Ausland...  
vierteljährlich für Ausland...

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40.

Preis pro Stück 11 Pf.  
Preis pro Quartal 36 Pf.  
Preis pro Halbjahr 71 Pf.  
Preis pro Jahr 139 Pf.

Anzeigen-Tarif  
Bekanntmachung...  
Anzeige...  
Anzeige...  
Anzeige...

## Dresdner Bank

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

Dresden-A., König Johann-Strasse 3  
" " Prager Strasse 39  
" " Striesener Strasse 49  
Dresden-N., Bautzner Strasse 3  
Kurort Weisser Hirsch  
Meissen und Kötzschenbroda.

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung.  
Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten.  
Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung.  
Coupons, Einlösung und Verwertung.  
Depots, Aufbewahrung offener u. verschlossener.  
Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt.

Aktienkapital und Reserven 260 Mill. Mark

### Für eilige Leser.

Im Präsidium des Königl. Sächs. Vereins für Luftschifffahrt sind verschiedene Personalveränderungen eingetreten.

Der Beleidigungsprozess des Schriftstellers Karl May gegen den Arbeiter Krügel in Hohenstein-Ernstthal endigte mit einem Vergleich.

Der deutsche Bliker Lindpaintner ist in der Nähe von Nancu aus bedeutender Höhe abgestürzt.

In der englischen und französischen Presse spricht man offen mit Unbehagen von der zwischen dem Deutschen Kaiser und dem Zaren bevorstehenden Begegnung.

Wegen der Annexion Koreas durch Japan haben sich patriotische und chauvinistische Elemente Koreas zu einem das ganze Land umfassenden Geheimbund aufammengetan.

Der Streit im Mantelnähergewerbe in Newyork hat bisher 70000 Personen ergriffen.

Die revolutionäre Bewegung in Soudan hat das ganze Land ergriffen.

### Neueste Drahtmeldungen

vom 9. August

Russland und Japan.

London. Gestern nachmittag trafen in Portsmouth gleichzeitig ein japanischer Kreuzer und ein russisches aus vier Schiffen bestehendes Geschwader ein. An Bord des japanischen Kreuzers fand ein Empfang statt, an dem sich auch die russischen Offiziere, herzlich begrüßt, beteiligten. Am Abend gab der frühere Bürgermeister von Portsmouth zu Ehren der japanischen Offiziere ein Bankett, zu dem die russischen Offiziere als Zeichen der Verehrung für die japanischen Kameraden zwei prächtige Blumensträuße schenken wollten. In einem Trinkbrüche gedachte Prinz Lotugama auch dieses Freundschaftsbeweises der russischen Offiziere und erklärte, der Feind von gestern sei zum Freunde von heute geworden.

Luftschifffahrt.

Nancu. Auf 8000 Meter vor Nancu ist der deutsche Bliker Lindpaintner mit seinem Sommerapparat aus bedeutender Höhe abgestürzt. Einzelheiten fehlen noch. Von dem ebenfalls anwesenden Aviatiker Penanoux fehlt jede Spur.

Valencia. Die Anwesenheit ist vertagt worden und der Magistrat hat die Subvention, die er ursprünglich für die Veranstaltung bestimmt hatte, den Ausständigen in Bilbao überweisen lassen.

Arbeiterbewegungen.

Paris. Das „Journal“ meldet aus Alger: Hier sind gestern morgen die Bauhandwerker in den Aufstand getreten. Die Arbeit ruht auf allen Plätzen. Die Handwerker verlangen neunwöchige Arbeitszeit. Zwischenfälle sind bisher nicht zu verzeichnen.

### Kunst und Wissenschaft.

\* Königl. Schauspielhaus. Die Dresdner Hofoper ist in der Lage, ein immerhin anspruchsvolles Werk, wie es musikalisch betrachtet „Der Hugenotten“ ist, doppelt zu belegen, und jede Belegung ist in ihrer Art eine „erklafterte“. Die zweite Aufführung des Werkes, das auf das Publikum frisch wie eine Novität gewirkt hat, erhielt ihr charakteristisches Gepräge durch die Soffi Eva von der Orens. Sie ist eine ebenbürtige Sängerin als Sängerin, eine ebenbürtige Schauspielerin als Schauspielerin. Als Charakteristin dunkler, geheimnisvoller, leidenschaftlicher Charaktere mit Unterwürfigen, deren Klängen man nur von fern hört, ist sie höchst feinsinnig. Sie gehört zu der kleinen Gruppe deutscher Sängerinnen, die eine vom Konventionellen abweichende klare Charakterisierungslust besitzen. So gibt sie die Soffi nicht lediglich als holde, lächelnde Gräfin, die Blumen aus dem Schilde nimmt, sondern mit harter Anteilnahme an den Vorgängen, unter dem düsteren Gewande steht schon das Mädchenkind. Die Energie ihres dramatischen, feiner Schattierungen mächtigen Soprans entspricht den ungewöhnlichen Anforderungen, die Strauss an die Sängerin stellt. Das Hugenotten ist im ersten Akt voll Wehmut und Leidenschaft wäre untransponiert auf die Tauer seiner Stimme vorteilhaft. Durch Erscheinung und Spiel war das Hugenottenmädchen sehr interessant charakterisiert. Die eine Belegung hat die dinstige, innige Soffi, die andere die rasige, temperamentvolle, aktive. Herr Spot als Parinken war weniger Held als ein lieber, frischer, bewaltiger Junge, der seine hohen Töne freudig ins Publikum schmetterte und an den Irrsinnigen Stellen des zweiten Aktes zeigte, wie viel er in den Jahren seiner Dresdner Tatkraft gelernt hat. Die Erinnerung an Paulus Anpan machte es dem Helden der Hofoper, Herrn Pordmann, nicht ganz leicht. Aber mit der natürlichen Vollständigkeit seiner Erscheinung und seines Wesens, seinem breiten Humor und der Macht seines prächtigen Basses kam die Partie famos zur Geltung. Fräulein Ter van brachte als Hugenottentochter Cairra einen neuen Beweis ihres Charakterisierungsvermögens, ihr Spiel war durchdringt und bedeutsam im Sinne des Stückes, und ihre Stimme bewältigte die nicht leichte Aufgabe anerkennend wirksam. Die Ariens wurde von Fr. Sech's künstlerisch geschultem Sopran und gut pointiertem Vortrag effektiv gegeben; mit dem Klotten, durch antprechendes

London. In den hiesigen Zuckerraffinerien sind 2000 Mann ausständig.

London. Die „Times“ melden aus Newyork: Der Streit im Mantelnähergewerbe hat bisher 70000 Personen ergriffen. Es ist das die größte Zahl, die je ein Ausstand innerhalb eines einzigen Gewerbes in Erinnerung erreicht hat. 21000 Schneider befinden sich im Ausstand, und man erwartet, daß im Laufe der Woche weitere 45000 hinzukommen werden.

Kassel. (Priv.-Tel.) Der Geburtstag des Kaisers von Oesterreich am 18. August wird von der kaiserlichen Familie im Schloß zu Wilhelmshöhe festlich begangen werden. Der österreichisch-ungarische Botschafter v. Szogyeny-Warich wird mit den Botschaftern aus Berlin zu dieser Feier hier eintreffen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im ersten anhaltischen Reichstagswahlkreis Dessau-Jerich, den bisher Abgeordneter Schröder vertrat, haben die Sozialdemokraten den Berliner Rechtsanwalt Wolfgang Heine als Kandidat für die nächste Wahl aufgestellt.

Altenburg. Aus unbekannter Ursache gingen die Pferde des Gutbesizers Schneider in Goldschau durch, wodurch der Besitzer vom Wagen geschleudert wurde und außer einem Schädelbruch schwere innere Verletzungen davontrug, denen er bald darauf erlag.

Breslau. Seit Anfang der vorigen Woche steht der Sonnenblumenölz in Flammen. Gegen 80 Mann waren gefahrdet. Vier Mann wurden durch giftige Gase ohnmächtig, konnten aber ins Leben zurückgerufen werden.

Rom. Nach Blättermeldungen aus Coigne fand eine Gesellschaft von englischen Alpinisten bei einer Besteigung des Monte Grivola die schrecklich verunstalteten Leichen von zwei jungen Leuten, die 800 Meter tief abgestürzt waren. Es wurde festgestellt, daß sie Söhne des früheren Unterstaatssekretärs im Kriegsministerium General Segato sind.

Paris. Das „Journal“ meldet: Der Bahnhof von Capenne (Ardeche) ist gegen Witternarr abgebrannt. Der Schaden ist bedeutend. Das Feuer war im Lampenraum ausgebrochen.

Paris. Das „Journal“ schreibt aus Remiremont: Durch eine Gasexplosion in einer mechanischen Werkstätte wurden große Zerstörungen angerichtet. Zwei Handwerker und zwei andere Personen wurden schwer verletzt.

Paris. Nach einer Privatdepesche des „Matin“ aus Sofia hat die bulgarische Regierung beschlossen, 50000 Mann unter die Fahnen zu rufen gelegentlich der Manöver von drei Armeekorps, die in der Zeit vom 13. bis 19. September in Südbulgarien stattfinden werden.

Paris. Aus San Sebastian wird gemeldet: Die hierher gezogenen Truppen werden alle bis auf weiteres hier verbleiben. Die Truppen, die nach verschiedenen Ortlichkeiten der Umgegend geschickt worden waren, kehren nach ihren Garnisonen zurück. Von den in der Nacht zum Sonntag verhafteten Personen sind bereits 55 in Freiheit gesetzt worden. Es bleiben noch 77 in Haft. Doch werden noch weitere Haftentlassungen erfolgen.

Moskwa. Durch eine Kesselexplosion in einer Eisenschmelze wurden vier Arbeiter getötet und 22 verletzt.

Ribao. Die Bergwerkbauer haben dem Minister des Innern mitgeteilt, sie seien bereit, morgen die Arbeit wieder aufnehmen zu lassen und den Arbeitern eine Entschädigung zu gewähren. Jedoch seien sie mit einer Verzinsung der Arbeitszeit nicht einverstanden, die nicht das Parlament zur Frage Stellung genommen hat.

London. Der vor mehr als 4 Wochen wegen erheblicher Unterschlagungen von Berlin hinfällig gewordene 22jährige Buchhalter Erich Rodow wurde in England verhaftet.

London. (Priv.-Tel.) Aus Kopenhagen kommt die Lage der englischen Korrespondenten über die deutschen Flottenmanöver an der dänischen Küste, durch die die Schifffahrt und Fischerei gefährdet würden. Eine Anzahl deutscher Kreuzer und Torpedoboote haben achtern im Middelart-Sund geübt und dabei in harten Seezügen verurteilt, daß mehrere kleine Boote umgeschlagen, zwei davon gesunken seien.

Konstantinopel. Die Blätter veröffentlichten eine Depesche des Wali von Surin, wonach bei dem am 3. d. M. gemeldeten Angriff von Truppen gegen drei Türken des Hauran-Gebietes 59 Personen, darunter 6 Kinder, 12 Frauen, ermordet wurden. Die in Konstantinopel befindlichen Truppen forderten die Truppen auf, sich den Regierungstruppen zu unterwerfen.

San Francisco. Zwischen San Francisco und Santa Rosa ist ein Personenzug mit einer Lokomotive zusammengefallen. Es sind 13 Personen getötet und 12 verletzt worden.

### Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 9. August.

\* Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz, Prinz Friedrich Christian und Prinz Ernst Heinrich begaben sich heute nachmittag 3 Uhr von Moritzburg aus mit zwei Automobilen nach Reichen bei Meissen, um dort die Ruhestätte des Geh. Sekondarmeesarztes Steiger und die weltausgezeichnete Meritoshafthäuser seines Sohnes in Augenschein zu nehmen. In der Begleitung der Prinzen befanden sich die Herren Oberallmeister v. Saut und Major C. W. R. Nachdem die Prinzen in der Begleitung des Herrn Steiger den Kaffee eingenommen hatten, begaben sie sich nach Moritzburg zurück.

\* Der Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meinungen trifft heute abend 6 Uhr 17 Min. in seiner Eigenschaft als Inspektor der 2. Armeeinspektion in Dresden ein und nimmt auf längere Zeit im Königl. Residenzschloß Wohnung.

\* Zum ordentlichen Professor der Mechanik und Maschinenlehre an der Bergakademie Freiberg wurde der bisherige Oberingenieur der Firma Friedrich Krupp in Essen, Dipl.-Ingenieur Dr.-Ing. Otto Emil Krüschke als Nachfolger des am 1. Oktober in den Ruhestand tretenden Oberbergrats Prof. Dr. G. W. G. ernannt.

\* Herr Oberlehrer a. D. Dr. Edmund Hofffeld, der ältere Bruder des kürzlich hier verstorbenen Professors Paul Hofffeld, feiert am 21. d. Mts. seinen 75. Geburtstag.

\* Im Präsidium des Königl. Sächs. Vereins für Luftschifffahrt haben folgende Veränderungen statt-

den von ihm selbst am 25. April 1909 verkauften Programmworten: „Zweitausend in gleich zwei Millionen.“ Diese Worte sind reich und schön zur Tat geworden, und von der segensvollen Initiative des Dichters gibt nun auch ein Denkmal Kunde.

### Zum Shakespeare-Gedächtnis und seiner einfachsten Lösung.

(Schluß des Besonderen.)

Sowohl bei dieser, wie auch bei einer früheren Gelegenheit kam Bismarck auf den Streit wegen der Urheberhaft der Shakespearen Stücke zurück. Er meinte bald unentschieden, etwas könnte doch wohl an der Annahme sein, daß Lord Bacon und nicht Shakespeare sie geschrieben habe. „Ja, ja“, sagte er mit einer Geberde, die sprach, daß man darüber auch anderer Meinung sein könnte, aber etwas kann doch daran sein.“

Sidney Whitman. Kirk von Bismarck, Persönliche Erinnerungen.

In Anbetracht dessen, was Bacon war, habe ich immer die Erörterung als eine vollkommen erhellende und zu respektierende angesehen.

(Madison.)

Ich bin dessen intuitiv sicher und gewiß, daß Lord Bacon der Urheber, der Selbstverleugender dieser unheimlichen Literatur ist.

Friedrich Nietzsche, Ecce homo.

Sie suchen die Dinge zu benennen und glauben sich zu kennen; Wer tiefer sieht, versteht es frei; Es bleibt immer was Anonymes dabei. Goethe.

Schrieb der aus Straßburg gebürtige Schauspieler oder Schriftsteller Francis Bacon die unter dem Namen der Shakespeare-Dramen bekannten Meisterwerke? Noch immer ist sich eine Anzahl von Literaturfreunden darüber nicht klar geworden, und doch gibt es eine denkbar einfachste Lösung der wichtigen Frage. Die Zeit des 16. und 17. Jahrhunderts neigte wie kaum eine andere zu Wort- und Namensspielen, wobei häufig die allen Gebildeten geläufigen gelehrten Sprachen, das Lateinische und Griechische, zur Anwendung kamen. Der große Geograph Kauf-

gefunden: An Stelle des als Vizepräsident auscheidenden Hauptmanns a. D. Deber ist Geheimrat Prof. Dr. Dallwachs gewählt worden...

Wassermann und die Konservativen. Hierzu äußert sich eine Zuschrift des Konservativen Landesvereins im Reichstagesbezirk...

Die Köln. Ztg. hat kürzlich einen recht scharfen Artikel über das Verhältnis der Nationalliberalen Sachsens zu den übrigen politischen Parteien veröffentlicht...

Die Platzgestaltung vor dem neuen Rathaus hat gegenüber der früheren Planung, wie sich aus den jetzt im Gange befindlichen Vorarbeiten erkennen läßt, eine Abänderung erfahren...

9. Wettin-Bundesfischen. Nur das vom 11. bis 21. August in Großenhain stattfindende 9. Wettin-Bundesfischen sind viele fleißige Hände sehr tätig...

Beste Arbeit beteiligt. In dem mit aller Sommerlichen Pracht geschmückten Stadtpark, auf dessen Wiesenflächen das Fest sich abwickeln soll...

Ein neuer Prozeß Karl Wags. In dem Verteidigungsprozeß des Schriftstellers Karl Wags gegen den Arbeiter Richard Krügel in Hohenstein-Ernstthal wurde nach dreihündigster Verhandlung folgender Vergleich beschlossen...

Rückgang der Ausfuhr von Ansichtspostkarten. Deutschland hat in der Ansichtspostkartenindustrie von jeder der ersten Stelle eingenommen und einen außerordentlich regen Export zu verzeichnen...

Ueber das entsetzliche Automobilunfall auf dem Kapellenberg an der Straße Bad-Eller-Franzensbad werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Nach einem Umbau der Antriebsbrücke nach dem Gardinenfabrik Plauen...

Im Interesse der Vieserantin, einer Ronneburger Vabrik, ist diese Bestimmung geboten. Der Chauffeur fuhr die Straße zum ersten Mal und hat die Gefahr nicht erkannt...

Die Vereinigung sächsischer Polizeibeamten begann gestern in Zwidau ihre diesjährige Jahresversammlung, zu der Mitglieder aus ganz Sachsen in großer Anzahl erschienen sind...

Polizeibericht, 9. August. Am 19. Juli hat ein Unbekannter, anscheinend Maurer oder Bauarbeiter, etwa 30 Jahre alt, in graubrauner Jacke, grauer Radfahrerhose...

mann übertrug seinen Namen ins Lateinische und ist als „Mercator“ berüchtigt geworden. Philipp Schwarzard übertrug den seinen ins Griechische...

Was aber — so werden unsere Leser fragen — hat solche Wortspielerei mit der Entscheidung der Bacon-Shakespeare-Frage zu tun? Nun, sie hängt auf das enge damit zusammen...

Bekanntlich bedeutet der Name „Shakespeare“ „Wurfspieler“. „To shake a spear“, „to shake a lance“ heißt, einen Speer, eine Lanze schwingen, werfen...

Dah diese Bedeutung des Namens Shakespeare seine von uns mühselich hineingelegte ist, wird durch die Tatsache bewiesen, daß bereits eines der größten Zeitgenossen des Dichters den Namen „Shakespeare“ mit den Worten „to shake a lance“ in Verbindung brachte...

Bei den Völkern des Altertums und des Mittelalters, bei den Griechen und Römern, bei den romanischen, selt-

lichen und germanischen Völkern spielte der Wurfspiel eine große Rolle.

Griechisch heißt der Wurfspieler „spon“. Lateinisch heißt Wurfspieler „veru“. Angelsächsisch heißt Wurfspieler „franco“, althochdeutsch „franco“, und hiervon ist der Volksname „Franke“...

Und der Name Francis Bacon? Francis Bacon wählte seinen Namen so zu schreiben, daß er nach dem A einen Abiast machte und dann im Zusammenhang die vier anderen Buchstaben hinzusetzte: Bacon. Im Jahre 1618 wurde Francis Bacon zum Baron Verulam von Verulam ernannt...

Brauchen wir noch mehr, um zu beweisen, daß der Name des Mannes sich an vier Stellen mit „Wurfspieler“, englisch „Shakespeare“, deckt? Francis bes. Francis heißt „francois“, der Franke, franco, franca, Wurfspieler, Speerwerfer, englisch „Shakespeare“...

Die Erklärung liegt auf der Hand. Der sprachkundige Francis Bacon wählte, was Francis, Francisus und was Bacon bedeutet. Wenn „Kaufmann“ sich ins Fremdsprachige „Mercator“, „Wäfler“ sich ins Fremdsprachige „Mollitor“ überließ, so überließ Francis Bacon die fremd-ländischen Bedeutungen seines Namens ins Englische: „Shakespeare“. Als ihm der Freiherrentitel beigelegt wurde, wählte er dazu den Namen der alten Römerstadt Verulamium, auf deren Trümmern sein Landgut Gorhamburn lag...

der den Namen „William Shakespeare“ trug, und ließ vor der großen Menge, die den Namenssturz nicht zu durchschauen vermochte, diesen als Dichter gelten, benutzte ihn als Strohmann.

Wenn wir aber das Wort Strohmann auf den Schauspielere anwenden, so tun wir damit nichts anderes, als was auch schon bei der ersten Erwähnung des Schauspielers Shakespeare in der englischen Literatur geschah. Der Shakespeare Shakespeare nämlich wurde gleich bei seinem ersten Auftreten in der Literatur eine „upstart crow“ („hochfahrende Krähe“) genannt...

Zur weiteren Erörterung dieser Tatsachen führen wir noch einige früher schon von uns oder anderen kundgebene Tatsachen an. Bacon selbst unterzeichnete sich in einem wichtigen Briefe an seinen Freund John Davis als „concealed Poet“ („heimlicher Dichter“). Toby Matthem, sein intimster Freund schrieb an Bacon: „The most prodigious wit that ever I knew is of your Lordship's name, though he be known by another“ („Der wunderbarste Wit, den ich je kennen gelernt habe, ist von Eurer Vorname Namen, obgleich er unter einem andern bekannt ist“).

Francis Bacon nennt „tolum quod libro“ seinen Schutzgeist. Die Worte „tolum quod libro“ lauten englisch „the spore I shake“, deutsch: „der Speer, den ich schwingen“; kurz „der Wurfspieler“. Ein Wurfspieler, ein Shakespeare, diente Bacon zum literarischen Schutze. Bacon wird von einem geachteten Zeitgenossen mit dem Namen „spicula“ angeredet.





Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Fondsbörse zeigte auch heute eine ausgesprochen optimistische Auffassung infolge einer großen Reihe überaus stimulierender Nachrichten. Abgesehen davon, daß nach wie vor die Gerüchte von bevorstehenden großen Fusionen und Angliederungen sich erhalten, veranlaßte heute die feste Haltung der getriggen New Yorker Börse, die sich hauptsächlich auf die unerwartet günstige Kupferstatistik gründete, auch hier eine starke Aufwärtsbewegung. Canada gewann auf die Erhöhung der Dividende 2 1/2 Prozent, Baltimore und Pennsylvania 1/2 Prozent. Die günstigen inländischen Nachrichten, wie die Bekräftigung der betrübenden Finanzlage des Reiches und die Steigerung der deutschen Hoheisenproduktion im Juli und die bevorstehende Wiederaufnahme der Verhandlungen zur Bildung eines deutschen Rohstoffsyndikats veranlaßte besonders auf dem Montangebiet umfangreiche Käufe. Überbedarf gewonnen über 2 Prozent, Laurahütte, Deutsch-Luxemburger und Hochmayer 1/2 Prozent. Elektrizitätswerte traten bei der starken Vorliebe der Käufer für Montanpapiere mehr und mehr in den Hintergrund. Die Hauptwerte des Marktes gingen heute 1/2 Prozent unter ihre getrigge Schlussnotiz zurück. Von Banken verzeichneten Handels- und Discontoaktien, sowie Kredit eine leichte Besserung, während Hausbank 1 Prozent verloren. Im übrigen hatten Warschau-Wiener unter dem Druck ausländischer Abgaben zu leichten Schiffahrtaktien vernachlässigt und kaum verändert. Im weiteren Verlaufe der Börse zeigte sich dann auch wieder für Elektrizitätswerte Interesse, besonders A. G. wurden prozentweise aus dem Markt genommen. Schluss fest. Privatdiskont unverändert 3/4 Prozent. Der Getreidefrühmarkt verlief in schwacher Haltung, namentlich für Weizen im Anblick an Amerika, wo günstigere Ernteberichte aus Frankreich, härtere Zufuhren im Innern der Union und die anscheinliche Zunahme der sichtbaren Bestände verstimmt haben. Außerdem drückten hier das bessere Wetter, zumal aus der Provinz jetzt trockene Witterung gemeldet wurde. Es notierten: Weizen loco 196-198, Dezember 190,75-197,50, Roggen loco 146-147, September 151,25, Daser fein 169 bis 175, mittel 168-168, gering 155-162, neuer mittel 160 bis 164 frei Wagen und ab Bahn, Gerste inländische leichte 137 bis 145, schwere 146-160 frei Wagen und ab Bahn, russische frei Wagen leichte 122-127, schwere 128-134, Mais amerikanischer mixed 144-155, Rundmais 150-154, türkischer und serbischer 154-156. An der Mittagbörse blieb die Tendenz schwach, da die Wetterarten vorwiegend trockenes Wetter anfügten und die Käufer sich zurückzogen. Weizen gab 1,75, Roggen 0,25 bis 0,50 Mark nach. Daser für Lieferungen durch Abgaben der Privatinteressen ermäßigt, loco festig. Mais ohne Verkehr. Kaffee behauptet, Dezember vernachlässigt. Wetter: Veränderlich, wärmer; Nordwind.

\* Dresdner Börse vom 9. August. Die heutige Börse ließ heute eine etwas ungleichmäßige Haltung erkennen. Namentlich gilt dies von Maschinenaktien, und zwar erstreckte sich einseitig Bleiindustrie Jung u. Lindig zu 287,50 (+ 1,50 %), Condormann u. Stier zu 80,25 (+ 0,15 %), Sandhammer zu 205,50 (+ 1 %), v. Witten zu 332 (+ 2 %), Zed zu 202 (+ 1 %), Schönberg zu 240,50 (+ 1 %) und Großenhainer Schichtel zu 100 % (unv.) lebhafter Nachfrage, während Sächsl. Wagnerei nur mit 172 % (- 2,25 %), dergl. Genußaktie mit 215 % (- 6 %), Schreiber u. Salzer mit 24 % (+ 1 %) und Unger mit 179,50 (- 0,75 %) benwertet wurden. Bei elektrischen Werten und Bahradaktien wurden Bergmann zu 261,25 (+ 0,25 %), Sachsenwerk zu 97 % (+ 0,25 %), Thüring. Elektrizitätswerte zu 141 % (unv.), Wanderer (alte) zu 350,50 (- 0,50 %), Schladitz-Verwaltungsaktien zu 171 % (+ 0,50 %), sowie Wagnerei zu 171,50 % (- 0,10 %) aus dem Markt genommen. Von den Aktien der Transport- und Baugewerkschaften, sowie Papier- u. Holzfabriken traten Sächsl. Straßenbahn und Speicherei Neiza zu den getriggen Kursen, Verein. Eisenwerke zu 78 % (+ 0,50 %), Bank für Bauten zu 105 % (unv.), Genesmann-Gemalerei zu 79 % (- 4 %), Penzinger Papierfabrik, sowie Verein. Baupapierfabriken ohne Veränderung in Verkehr. Braueraktien handelte man in Erie Kullmbacher zu 270 % (+ 3,75 %) und Nissi B zu 72,25 % (+ 1 %), wegen Wollhorn 1 % und Kellener Genußaktie 5 M. höher, aber vergeblich geendet blieben. Bei keramischen Werten und diversen Industriaktien interessierte man sich für Porzellanfabrik Tria zu 191 % (+ 2,50 %), Südwäner Rammermann zu 300 % (unv.), Dittersdorfer Stragantum zu 274 % (+ 4 %), Carionnagen-Industrie zu 205,50 % (- 0,75 %) und für Plauerener Epigenfabrik zu 109 % (+ 2 %). Ackerzinsaktien Anlagewerte lagen nach wie vor still.

\* All.-Ost. Charlottenhütte in Niederhelffen. Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1900/01 ergibt ein Bruttoergebnis von 416 400 M. (fr. 124 100 M.). Nach Abschreibungen von 290 750 M. (fr. 252 340 M.) wird bei der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von wiederum 3 % (wie 1. Q.) in Vorschlag gebracht, während 200 650 M. (fr. 256 161 M.) zum Vortrag auf neue Rechnung bestimmt sind.

\* Aufsichtsrat. Auch an der getriggen Berliner Börse wurden allerlei Gerüchte über Aufsichtsratsänderungen, wobei wiederum die verschiedenen Möglichkeiten in Erwägung gezogen wurden. Schon in der vorigen Woche war das inzwischen demontierte Gerücht aufgetaucht, daß der Vorkämpfer Dittnerverein Kumpfer-Aktie sich eine Absehung angelehnt werde. Man hatte dabei die Gewerkschaft Leibel, die Bergwerks-Gesellschaft Hermann, sowie die Jeché Ironworks genannt. Auch für diese Untersuchungen erfolgte das Resultat in relativ kurzer Zeit. Das einzige Zutreffende an diesen Gerüchten dürfte sein, daß der Vorkämpfer Dittnerverein zur Verbesserung seiner Anlagen eine Sache braucht und deshalb bei sich bietender Gelegenheit früher oder später wahrscheinlich zu einem solchen Kaufschrittz dürfte. Mit besonderer Bestimmtheit erhält sich das Gerücht, daß bei der Concordia-Bergwerks-Akt.-Ges. demnächst eine größere Transaktion bevorstehe. Dabei wird jedoch nicht angegeben, welcher Art diese Transaktion sei und ob sie die Verschmelzung mit einem anderen Unternehmen zum Gegenstand haben soll. Ueberhaupt dürfte es, so fürchtlich der „A. B. G.“, angebracht sein, gegenüber den Aufsichtsräten, die an der Börse aktivieren, Voricht zu bewahren. Vliegt es doch keineswegs außerhalb des Bereichs der Möglichkeit, daß die geplante und bereits eingeleitete Fusion der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-A.G. mit der Dortmunder Union tatsächlich nicht zustande kommen wird.

\* Keine neuen deutschen Anleihen? Wie die „All. Ztg.“ meldet, beschließt man sich in neuerer Zeit mit der Frage, ob das Reich und auch Preußen bis in das nächste Jahr hinein ohne neue Anleihen auskommen werden. Nach Informationen der „All. Ztg.“ ist hieran nicht zu zweifeln, da die Regierung über genügende Mittel verfügt, und selbst, wenn sich ein Geldbedarf einstellen sollte, ihn in keinem Falle mit einer neuen Anleihe decken wird. Man ist darüber vollkommen im Klaren, daß der Anleihenmarkt unbedingt Ruhe haben muß, besonders aber in lange, als das Anleihe-Konjunktum noch immer nicht sich hat auflösen können. Preußen hat reichliche Mittel, und daher ist es überhaupt ausgeschlossen, daß an eine neue Anleihe gedacht wird. Man beschäftigt im Gegenteil zu versuchen, im nächsten Jahre ganz ohne Anleihe auszukommen. Der deutsche Geldmarkt erhält aus Paris eine starke Zuwendung, und zwar überwiegt Paris einen Teil der aus der mexikanischen Konversionsanleihe resultierenden Gelder nach Berlin. Es dürfte sich dabei um mehr als 50 Mill. M. handeln, die voraussichtlich längere Zeit in Deutschland bleiben sollen.

Verfügt, und selbst, wenn sich ein Geldbedarf einstellen sollte, ihn in keinem Falle mit einer neuen Anleihe decken wird. Man ist darüber vollkommen im Klaren, daß der Anleihenmarkt unbedingt Ruhe haben muß, besonders aber in lange, als das Anleihe-Konjunktum noch immer nicht sich hat auflösen können. Preußen hat reichliche Mittel, und daher ist es überhaupt ausgeschlossen, daß an eine neue Anleihe gedacht wird. Man beschäftigt im Gegenteil zu versuchen, im nächsten Jahre ganz ohne Anleihe auszukommen. Der deutsche Geldmarkt erhält aus Paris eine starke Zuwendung, und zwar überwiegt Paris einen Teil der aus der mexikanischen Konversionsanleihe resultierenden Gelder nach Berlin. Es dürfte sich dabei um mehr als 50 Mill. M. handeln, die voraussichtlich längere Zeit in Deutschland bleiben sollen.

Kaufkraft eines in betrüblicherer Abicht erfolgten Einbringens in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Es ist ein bekannter, von böswilligen Schuldnern oft gebrauchter Trick, daß sie, um sich den Zugriffen ihrer Gläubiger zu entziehen, ihr noch vorhandenes Vermögen in eine G. m. b. H. einbringen. Diesem untertänigen Verfahren gibt der § 20 des Gesetzes über die Gesellschaften mit beschränkter Haftung eine Stütze, der u. a. befehligt, daß das zur Erhaltung des Stammkapitals erforderliche Vermögen der Gesellschaft an die Gesellschaft nicht ausgehändelt werden darf. Neuerdings hat jedoch das Reichsgericht entschieden, daß ein in betrüblicher Abicht erfolgtes Einbringen in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung von den Gläubigern der Gesellschaft der Gesellschaft gegenüber angesehen werden kann. Zum Nutzen und Frommen aller dieser, die durch die Gründung einer G. m. b. H. in der angegebenen Weise geschädigt sind, mag der dieser Entscheidung zugrunde liegende Sachverhalt nach der „Deutschen Juristenzeitung“ (1910, Nr. 15) hier mitgeteilt werden: D. gründete am 6. April 1906 zusammen mit dem Restaurateur S. eine G. m. b. H. auf 22 Jahre, deren Gegenstand der Betrieb von Restaurationsgeschäften sein sollte. Die Einlage des D. bestand aus seinem Recht an Unterpackungsverträgen, die er über ein Cafe und ein Restaurant geschlossen hatte. Diese Rechte trat er an die Gesellschaft, deren Geschäftsführer er wurde, ab. Auf Antrag eines Gläubigers des D. wurde am 27. November 1906 über sein Vermögen der Konkurs eröffnet. Der Konkursverwalter forderte die Abtretung der Rechte an die G. m. b. H. als Einlage abgetretenen Rechte auf Grund des § 31 R.-O. an. Die Einlage Gesellschaft wurde in der Vorinstanz verurteilt, die abgetretenen Rechte an die Konkursmasse zurückzugeben, da angenommen wurde, daß die Abtretung in der Abicht, die Gläubiger des D. zu benachteiligen, geschähe und die Kenntnis der Beteiligten von dieser Abicht sich dadurch ergebe, daß D. selbst deren Geschäftsführer war. Das Reichsgericht wies die Revision zurück. Die fraudulente Abtretung von Vermögenswerten in eine G. m. b. H. sei anfechtbar nur, wenn diese Abtretung, § 30 des Gesetzes über G. m. b. H. bestimme, daß das zur Erhaltung des Stammkapitals erforderliche Vermögen nicht an die Gesellschaft ausgehändelt werden dürfe. Von einer solchen Ausdeutung der Abtretung und Rückgabe an die Gläubiger der Gesellschaft wider dessen Willen wird die Rede. Die Interessen der Gesellschaftsgläubiger müssen hier zurücktreten. So habe das Reichsgericht auch schon die Anfechtung bei einer Abtretung in eine Aktiengesellschaft zugelassen.

\* Gründung im böhmischen Braunkohlenbergbau. Die Jungwölfsbacher Aktiengesellschaft mit einem Kapital von drei Millionen Kronen gegründet, welche die Aufgabe hat, den Kohlenbergbau und den Kohlenhandel zu pflegen. Es wird zunächst eine bereits bestehende Kohlengrube übernommen, sowie die dem Grafen Zsófia Taromca gehörende Schächte des nordwestböhmischen Braunkohlenreviers. Der Graf, sowie sein Zentraldirektor werden dem Verwaltungsrat des neuen Unternehmens angehören. Mit dieser Gründung ist ein neuer schwerwiegender Schritt im südlichen Braunkohlensbergbau im nordwestböhmischen Kohlenrevier vollzogen.

Stand der Schafzucht in Österreich. Nach einem Bericht des österreichischen Ackerbauministeriums über den Stand der Schafzucht im Jahre 1900/01 haben die Schafzucht sehr unter der Wirkung der Witterung gelitten. Die Schafzucht verlor eine gute Zahl von Schafen, weniger betrübend sind die Aussichten für die Wintermonate. Die Ernte der Wollschafzucht hat bereits begonnen. Die Schafzucht und Zucht haben unter dem Ausfallen der Lämmer zu leiden, wodurch die ohnehin geringen Ernteaussichten noch weiter vermindert worden sind. Die Aussichten für eine normale Schafzucht haben sich weiter verschlechtert wegen des verheerenden Ausfalles der Schafe. Auch Wollschafzucht erlitten Schaden an 8. August. Auftrieb: 55 Döhlen, 295 Kalber und Kühe, 67 Bullen, 127 Kälber, 633 Schafe, 1796 Schweine, zusammen 2968 Tiere. Unerwartet blieben zurück: 2 Kälber, 12 Schweine. Bestand in Kraft für 60 Kilogramm in Schlachtgewicht: 1. vollstehende ausgewachsene böhmische Schafzucht bis zu sechs Jahren 8-86, 2. junge Schafzucht und ältere ausgewachsene 90-82, 3. mäßig gewachsene junge und gut gewachsene ältere 77-79, 4. gering gewachsene ältere 74-76, 5. mäßig gewachsene Schafzucht bis zu sieben Jahren 78-82, 6. ältere ausgewachsene Schafzucht bis zu sieben Jahren 78-82, 7. mäßig gewachsene Schafzucht bis zu sieben Jahren 78-82, 8. mäßig gewachsene Schafzucht bis zu sieben Jahren 78-82, 9. mäßig gewachsene Schafzucht bis zu sieben Jahren 78-82, 10. mäßig gewachsene Schafzucht bis zu sieben Jahren 78-82.

Chemischer Schlacht-Viehmarkt am 8. August. Auftrieb: 55 Döhlen, 295 Kalber und Kühe, 67 Bullen, 127 Kälber, 633 Schafe, 1796 Schweine, zusammen 2968 Tiere. Unerwartet blieben zurück: 2 Kälber, 12 Schweine. Bestand in Kraft für 60 Kilogramm in Schlachtgewicht: 1. vollstehende ausgewachsene böhmische Schafzucht bis zu sechs Jahren 8-86, 2. junge Schafzucht und ältere ausgewachsene 90-82, 3. mäßig gewachsene junge und gut gewachsene ältere 77-79, 4. gering gewachsene ältere 74-76, 5. mäßig gewachsene Schafzucht bis zu sieben Jahren 78-82, 6. ältere ausgewachsene Schafzucht bis zu sieben Jahren 78-82, 7. mäßig gewachsene Schafzucht bis zu sieben Jahren 78-82, 8. mäßig gewachsene Schafzucht bis zu sieben Jahren 78-82, 9. mäßig gewachsene Schafzucht bis zu sieben Jahren 78-82, 10. mäßig gewachsene Schafzucht bis zu sieben Jahren 78-82.

Table with multiple columns containing stock market data, including prices for various commodities like wheat, sugar, and other goods. It includes sub-sections for 'Wollschafzucht', 'Chemischer Schlacht-Viehmarkt', and 'Wollschafzucht'.

Berliner Börse am 9. August.

Main stock market table listing various securities such as 'Wollschafzucht', 'Chemischer Schlacht-Viehmarkt', and 'Wollschafzucht' with their respective prices and changes.

Wachbörse.

Table listing exchange rates and prices for various international currencies and commodities, including 'Wachbörse' and 'Wachbörse'.

Dresdner Nachrichten. Mittwoch, 10. August 1910 Nr. 219.

Large advertisement for 'Schirme in großartigster Auswahl. Reparaturen - Bezüge. Patschke' with contact information for Frager Strasse 46 and Amalienstrasse 7.

# Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft (vormals Dresdner Bankverein)  
Magdeburg Dresden Hamburg  
Waisenhausstrasse 21 - Ringstrasse 22

Aktienkapital und Reserven: 65 800 000,-  
Mark 65 800 000,-  
Niederlassungen i. Königl. Sachsen:  
in Chemnitz, Kamenz, Leipzig,  
Meißen, Riesa, Sebnitz, Wurzen,  
Lommatzsch und Oederan

Eröffnung laufender Rechnungen  
(Konto-Korrent-Verkehr)  
Diskontierung von Geschäftswechseln  
— Zahlstelle für Wechsel (Wechselformulare kostenlos); —  
Umwechslung ausländ. Noten u. Geldsorten.

## Kurzzeit der Dresdner Börse vom 9. August 1910.

Staatspapiere und Fonds.		Kurszettel der Dresdner Börse vom 9. August 1910.		Papiere, Papierstoffe, Phot.-Art.-Kffien.		Brauerei und Malzfabrik-Kffien.	
1	Reichsanleihe m. 1000 m.	101,50	101,50	1	Adrom. K. A.	100	100
2	da. alte m.	102,50	102,50	2	Gröllmayer Papierfabrik	100	100
3	da. neue m.	102,50	102,50	3	Dresdner Papierfabrik	100	100
4	da. Schatzanw. f. 1911 m.	100,00	100,00	4	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
5	da. Schatzanw. f. 1908 m.	100,00	100,00	5	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
6	Sächs. Staatsanw. f. 1908 m.	100,00	100,00	6	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
7	da. f. 1909 m.	100,00	100,00	7	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
8	da. f. 1910 m.	100,00	100,00	8	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
9	da. f. 1911 m.	100,00	100,00	9	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
10	da. f. 1912 m.	100,00	100,00	10	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
11	da. f. 1913 m.	100,00	100,00	11	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
12	da. f. 1914 m.	100,00	100,00	12	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
13	da. f. 1915 m.	100,00	100,00	13	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
14	da. f. 1916 m.	100,00	100,00	14	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
15	da. f. 1917 m.	100,00	100,00	15	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
16	da. f. 1918 m.	100,00	100,00	16	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
17	da. f. 1919 m.	100,00	100,00	17	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
18	da. f. 1920 m.	100,00	100,00	18	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
19	da. f. 1921 m.	100,00	100,00	19	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
20	da. f. 1922 m.	100,00	100,00	20	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
21	da. f. 1923 m.	100,00	100,00	21	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
22	da. f. 1924 m.	100,00	100,00	22	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
23	da. f. 1925 m.	100,00	100,00	23	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
24	da. f. 1926 m.	100,00	100,00	24	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
25	da. f. 1927 m.	100,00	100,00	25	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
26	da. f. 1928 m.	100,00	100,00	26	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
27	da. f. 1929 m.	100,00	100,00	27	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
28	da. f. 1930 m.	100,00	100,00	28	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
29	da. f. 1931 m.	100,00	100,00	29	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
30	da. f. 1932 m.	100,00	100,00	30	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
31	da. f. 1933 m.	100,00	100,00	31	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
32	da. f. 1934 m.	100,00	100,00	32	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
33	da. f. 1935 m.	100,00	100,00	33	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
34	da. f. 1936 m.	100,00	100,00	34	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
35	da. f. 1937 m.	100,00	100,00	35	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
36	da. f. 1938 m.	100,00	100,00	36	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
37	da. f. 1939 m.	100,00	100,00	37	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
38	da. f. 1940 m.	100,00	100,00	38	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
39	da. f. 1941 m.	100,00	100,00	39	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
40	da. f. 1942 m.	100,00	100,00	40	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
41	da. f. 1943 m.	100,00	100,00	41	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
42	da. f. 1944 m.	100,00	100,00	42	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
43	da. f. 1945 m.	100,00	100,00	43	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
44	da. f. 1946 m.	100,00	100,00	44	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
45	da. f. 1947 m.	100,00	100,00	45	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
46	da. f. 1948 m.	100,00	100,00	46	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
47	da. f. 1949 m.	100,00	100,00	47	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
48	da. f. 1950 m.	100,00	100,00	48	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
49	da. f. 1951 m.	100,00	100,00	49	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
50	da. f. 1952 m.	100,00	100,00	50	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
51	da. f. 1953 m.	100,00	100,00	51	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
52	da. f. 1954 m.	100,00	100,00	52	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
53	da. f. 1955 m.	100,00	100,00	53	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
54	da. f. 1956 m.	100,00	100,00	54	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
55	da. f. 1957 m.	100,00	100,00	55	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
56	da. f. 1958 m.	100,00	100,00	56	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
57	da. f. 1959 m.	100,00	100,00	57	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
58	da. f. 1960 m.	100,00	100,00	58	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
59	da. f. 1961 m.	100,00	100,00	59	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
60	da. f. 1962 m.	100,00	100,00	60	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
61	da. f. 1963 m.	100,00	100,00	61	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
62	da. f. 1964 m.	100,00	100,00	62	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
63	da. f. 1965 m.	100,00	100,00	63	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
64	da. f. 1966 m.	100,00	100,00	64	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
65	da. f. 1967 m.	100,00	100,00	65	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
66	da. f. 1968 m.	100,00	100,00	66	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
67	da. f. 1969 m.	100,00	100,00	67	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
68	da. f. 1970 m.	100,00	100,00	68	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
69	da. f. 1971 m.	100,00	100,00	69	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
70	da. f. 1972 m.	100,00	100,00	70	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
71	da. f. 1973 m.	100,00	100,00	71	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
72	da. f. 1974 m.	100,00	100,00	72	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
73	da. f. 1975 m.	100,00	100,00	73	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
74	da. f. 1976 m.	100,00	100,00	74	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
75	da. f. 1977 m.	100,00	100,00	75	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
76	da. f. 1978 m.	100,00	100,00	76	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
77	da. f. 1979 m.	100,00	100,00	77	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
78	da. f. 1980 m.	100,00	100,00	78	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
79	da. f. 1981 m.	100,00	100,00	79	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
80	da. f. 1982 m.	100,00	100,00	80	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
81	da. f. 1983 m.	100,00	100,00	81	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
82	da. f. 1984 m.	100,00	100,00	82	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
83	da. f. 1985 m.	100,00	100,00	83	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
84	da. f. 1986 m.	100,00	100,00	84	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
85	da. f. 1987 m.	100,00	100,00	85	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
86	da. f. 1988 m.	100,00	100,00	86	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
87	da. f. 1989 m.	100,00	100,00	87	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
88	da. f. 1990 m.	100,00	100,00	88	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
89	da. f. 1991 m.	100,00	100,00	89	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
90	da. f. 1992 m.	100,00	100,00	90	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
91	da. f. 1993 m.	100,00	100,00	91	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
92	da. f. 1994 m.	100,00	100,00	92	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
93	da. f. 1995 m.	100,00	100,00	93	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
94	da. f. 1996 m.	100,00	100,00	94	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
95	da. f. 1997 m.	100,00	100,00	95	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
96	da. f. 1998 m.	100,00	100,00	96	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
97	da. f. 1999 m.	100,00	100,00	97	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
98	da. f. 2000 m.	100,00	100,00	98	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
99	da. f. 2001 m.	100,00	100,00	99	Chemnitzer Papierfabrik	100	100
100	da. f. 2002 m.	100,00	100,00	100	Chemnitzer Papierfabrik	100	100

# Hildebrand's Kakao Schokolade

(besonders beliebt: Bittere Ess-Schokolade).

Weltberühmt! Goldene Staatsmedaille Berlin 1896!

### Ergrauendes Haar

erhält ohne jede Vorbereitung, durch einfaches Ueberbürhen mit durchaus unschädlicher Bifren-Brillantine keine unangenehme Farbe dauernd und so naturgetreu wieder, das man nicht eine künstliche Färbung erkennen kann; auch dunkelt die roten Haare zu schönem Braun. Befriedigendsten Erfolg erzielt man mit:

#### Max Kirchel,

Maximilianstr. 13.

### Reise-Luftkissen

Reise-Wannen  
Reise-Bidets  
Reise-Irrigatorien  
Thermoflaschen  
Reise-Neccessaires  
Papiertaschentücher

#### Knocke & Dressler

Dresden-Alttstadt  
König Johann-Straße  
Ecke Pilsnacher Platz

### Koffer, Taschen, Lederwaren, eigene Grünsantife, billig, da keine Ladenniete, Reparaturen.

Lindenastr. 14,  
Werkstatt im Hofe.  
Br. Thomass.

Kaffee — auch während der Ferienzeit — täglich frisch ausgeh. nat. geröst. Pf. 120. 130. 140 b. 200 a. ; Kaffee-Ausl., soweit Vorrat, Pf. 78 a. ; alles ab 10% in bar!

#### Karl Bahmann

Viktoriastr. 26

### Kopfschmerz Migräne

Enden und beizigen überraschend schnell und prumpt Apotheker Dr. Nauenburgs Kopfschmerz-Pastillen Schutzmarke Doppelkreuz, Schachtel 50 Pf. und 1 Mk. (f. Erweich.). Ebenso wirkt bei Abspannung und Kater. Maximaler Ausdrück Schutzmarke Doppelkreuz, Nieren in der Apotheke, Baumstr. Dresden, Marien-, Mohren- und Schwannapothek.

#### Pianino, freuzl., Waag, wie neu erhalt, bill., zu verkauf.

#### G. Ulrich,

Blumenstraße 11.

### St. Jakobs-Balsam

von Apoth. C. Trautmann, Basel. Hausmittel erst. Rangas als Universal-Heilmittel für Krampfaden, Hämorrhoiden, Offene Stellen, Flechten. In allen Apotheken à M. 1,40. General-Depot: St. Jakobs-Apothek, Basel, Dresden-Neust. ; Kronenapotheke, Bautzener Strasse.

Altes Gold, Silber, Juwelen, nachlässig kauf und nimm in Zahlung. Jeweller William Hager jun., Schloßstr. 2, Ecke kleine Brüdergasse 2.

### Firmusin Männer.

befähigt Schwäche der Männer.

Volle Manneskraft u. Energie werden bei keinem Gebrauch bald zurück. Wirklich ärztlich empfohlen u. bewährt. Sofortige Wirkung konnte durch die Prüfungsmittel sehr häufig festgestellt werden. Vitruvius 618. Preis pro Pack. (50 Tabl.) 6 Mk. Depot: Apotheke zum Storch, Dresden, Pilsnicher Straße.